

# Es wandelt, was wir schauen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Brugger Neujaersblätter**

Band (Jahr): **68 (1958)**

PDF erstellt am: **13.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

*Es wandelt, was wir schauen,  
Tag sinkt ins Abendrot,  
Die Lust hat eignes Grauen,  
Und alles hat den Tod.*

*Ins Leben schleicht das Leiden  
Sich heimlich wie ein Dieb,  
Wir alle müssen scheiden  
Von allem, was uns lieb.*

*Was gäb' es doch auf Erden,  
Wer hielt den Jammer aus,  
Wer möcht' geboren werden,  
Hieltest du nicht droben haus!*

*Du bist's, der, was wir bauen  
Mild über uns zerbricht,  
Daß wir den Himmel schauen —  
Darum so klag' ich nicht.*

*Eichendorff*